### Caucus für Spezialsitzung.

Demokraten und Republikaner nominiren alte Beamte mit Ausnahme für Sprecher. — Caukus verlief ruhig.—Prohibitionisten und Frauenrechtlerinnen anwesend. — Herr David G. McIntosh für Sprecher von den Demokraten nominirt.

Annapolis, Md., 11. Juni. — Hier fand heute Abend der Caukus der demokratischen und republikanischen Mitglieder der Staatsgesetzgebung für die Auswahl der Beamten für die beiden Häuser während der morgen beginnenden Spezialsitzung statt. Der Caukus der Demokraten verlief ruhig, und die alten Beamten mit Ausnahme des Sprechers des Delegatenhauses wurden wiedererwählt. Dies scheint jedoch nur die Ruhe vor dem Sturme zu sein, denn allem Anschein nach werden alle Versuche gemacht werden, während der Spezialsitzung andere Maßnahmen einzureichen, als nur die, die sich strikt auf den Krieg beziehen.

An Stelle des Herrn Phil. D. Laird, welcher als Mitglied der Gesetzgebung resignirte, als er zum Mitglied der Commission für öffentliche Betriebe ernannt wurde, ist Herr David G. McIntosh von Baltimore-County als demokratischer Candidat für Sprecher des Unterhauses nominirt worden. Der Achtb. Peter J. Campbell von Baltimore wurde von den Demokraten einstimmig wieder als Senatspräsident nominirt.

Unter denen, die reges Interesse an dem Caukus nahmen, befand sich auch Herr Wm. F. Stone, der Leiter der republikanischen Partei in der Stadt. Er hielt sich, während die Mitglieder der Gesetzgebung ihre Caukusversammlung abhielten, in der Rotunde des Kapitols auf und conferirte mit mehreren der republikanischen Mitglieder.

General-Staatsanwalt Albert C. Ritchie war zugegen und wird morgen beim Beginn der Sitzung die verschiedenen Maßnahmen übermitteln, die er für die Spezialsitzung der Gesetzgebung ausgearbeitet hat.

Um 4 Uhr Nachmittags erschienen eine Anzahl Damen, die zur Frauenstimmrechts-Bewegung Maryland's gehören, und an ihrer Spitze befand sich Frl. Dorothy Ford von Baltimore, die als weiblicher „Paul Revere" der Staatsgesetzgebung eine Botschaft zu Gunsten des Frauen-Stimmrechts überbrachte. Vor dem Kapitol fand dann eine Versammlung der Frauenrechtlerinnen statt, in welcher mehrere Ansprache für dei Annahme eines Frauenstimmrechts-Amendements in Maryland gehalten wurden.

In republikanischen Caukus hielt Galen L. Fait, Vorsitzer des republikanischen Staats-Central-Comite's, eine Ansprache, in welcher er unter Anderem sagte:

„Da der Gouverneur von Maryland eine Spezialsitzung der Staatsgesetzgebung einberufen hat, wird die republikanische Partei, den Patriotismus über Parteipolitik setzend, mit allem Ernste dazu beitragen, Maryland für den Krieg vorzubereiten.

Die Republikaner in Annapolis stehen ebenso, wie die in Washington, wie die Männer der Revolution, während sie ihre Partei-Unabhängigkeit aufrecht erhalten, bereit, ihre patriotische Pflicht zu thun. Keine Garantie ist für sie nöthig und kein Appell."

Der republikanische Staats-Senator und Congreßmann F. M. Zihlman erhob Protest gegen den Theil des Programms der von der Spezialsitzung anzunehmenden Gesetze, der darauf hinzielt, das volle Zugmannschaft-Gesetz, das Kinderarbeits-Gesetz, das Zehnstunden-Gesetz für Frauen und das Schulzwangs-Gesetz zu suspendiren oder eine zu große Anleihe aufzunehmen. Darin war er erfolgreich, da Gouverneur Harrington und die Commission jenen Theil des Programms zurückzogen und erklärten, daß die Kriegsanleihe nicht mehr betragen werde, als ein Minimum.

Nach Erledigung dieser Frage werden die republikanischen Mitglieder ohne Zweifel das Hauptprogramm der Sitzung unterstützen, ihr Urtheil bezüglich der Verausgabung des Kriegsfonds aber bis auf Weiteres zurückhalten.

Stimmen werden daher nicht fehlen, um irgend eine nothwendige Maßnahme durchzusetzen.

Vom Bundessenator Joseph G. France lief in dem Caucus ein Telegramm ein, in welchem er sich mit dem Programm der Republikaner für die Spezialsitzung vollständig einverstanden erklärte.

Hr. Oliver W. Metzerott wurde als republikanischer Candidat für Sprecher nominirt, was ihn zum Wortführer seiner Partei machen wird.

Die demokratischen Mitglieder des Delegatenhauses versammelten sich gegen 9.30 im Hause und binnen etwa 25 Minuten war der Caukus beendigt. Robert E. Lee von Baltimore schlug David G. McIntosh von Baltimore-County als Sprecher vor, und derselbe wurde einstimmig nominirt. Die übrigen Beamten des Hauses, die nominirt wurden, sind:

Chefclerk — Albert J. Almony von Montgomery-County;

Protokoll-Clerk — Clarence Harrington von Baltimore;

Leseclerk — S. A. Smith von Harford-County;

Sergeant-at-Arms — Louis C. Etchison;

Chef-Mundirclerk — Thos. Milbourne von Somerset-County;

Postmeister — James Aberman von Baltimore;

Page — John Wagner von Baltimore;

Hülfs-Page — Henry Rasenkam von Baltimore.

Vom Senat-Caukus wurden die folgenden Beamten nominirt:

Präsident — Peter J. Campbell;
Sekretär — P. Watson Webb;
Clerk — Joseph M. George;
Leseclerk — C. Andrew Shaab.

Die Spezialsitzung wird heute um 12 Uhr Mittags beginnen.

### Im Grab' ist Ruhe.

Unter zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden wurde gestern die irdische Hülle des nach sieben Wochen langem Leiden gestorbenen Hrn. Herman Bonhage vom Trauerhause, Nr. 711, Nord-Belnord-Avenue, aus auf der „Western Cemetery" zur ewigen Ruhe gebettet. Pastor R. T. Wegener von der ersten deutschen Baptisten-Kirche an der Ecke von Monument-Straße und Patterson-Park-Avenue, zu welcher der Verstorbene gehörte, leitete den Trauergottesdienst. Als Bahrtuchträger gaben dem Verstorbenen die Folgenden die letzte Ehre: Wm. Weiß, Richard Miller, Henry Scheffel, Henry Hoffman, James Wells und Peter Shalley. Herr Bonhage, der lange Jahre in dem Geschäfte von Weiskittel & Son thätig war, wurde am 9. Mai 1860 hier in Baltimore geboren. Er erfreute sich unter seinen Mitarbeitern und Bekannten eines recht guten Ansehens und war allgemein beliebt. Außer seiner Gattin, einer geborenen Elisabeth Wirr aus Bayern, hinterläßt er zwei verheirathete Söhne, Charles und Harry Bonhage, und einen Bruder, August Bonhage. Vier Söhne sind dem Vater im Tode vorausgegangen. Viele Blumen bedeckten den Sarg.

### Des Diebstahls beschuldigt.

Unter der Anschuldigung, angeblich aus der Wohnung von Frau Geo. H. Harrington, Nr. 611, Nord-Eutaw-Straße, einen Diamantring im Werthe von $210 gestohlen zu haben, wurde gestern der 22 Jahre alte Raymond Brandau von Nr. 1238, Ost-Chasestraße, von den Geheimpolizisten Mintiens und Oliphant verhaftet und nach der nordwestlichen Polizeistation gebracht. Der Verhaftete ist ein Plumber. Er arbeitete vor einigen Tagen in dem Hause von Frau Harrington und erhielt die Erlaubniß, das Telephon im zweiten Stockwerk zu benutzen. Einige Stunden später entdeckte Frau Harrington den Verlust des Ringes. Brandau soll auch im Jahre 1916 in der Wohnung von Hrn. Walter B. Brooks, Nr. 614, Park-Avenue, und vor einigen Monaten in der Wohnung von L. Nachman, Nr. 4013, Maine-Ave., einen Diebstahl begangen haben.

### Erdbeerenfest der Dreieinigkeits-Kirche.

Am Mittwoch und Donnerstag Abend werden deutsche Frauen ein großes Erdbeerenfest veranstalten, wie man es nicht schöner wünschen kann. Es sind die Frauen der alten deutschen Dreieinigkeits-Kirche, Trinity-Straße. Aber nicht nur die Erdbeeren laden so eindringlich ein, auch andere Genüsse harren der Besucher. Auch für das stärkere Geschlecht wird Vorsorge getroffen. Eintrittskarten @ 75 Cents sind an beiden Abenden an der Kasse zu haben. Für schöne Unterhaltungen wird reichlich gesorgt.

### Briefkasten.

Fr. E.—„Kann ein Deutscher, welcher die ersten Papiere herausgenommen hat, zum Militärdienst gegen Deutschland ausgehoben werden?"—Nach den Gesetzen der Ver. Staaten mußte sich jede männliche Person im Alter von 21 bis 31 Jahren für die Ausmusterung registriren lassen; nach den internationalen Gesetzen wird kein „feindlicher Ausländer" zum Militärdienst herangezogen; der Besitz der sogenannten „ersten Papiere" wird von den Bundesbeamten selbst als werthlos bezeichnet.

### Maryland's Militär-Census macht schlechte Erfahrungen.

Der Maryländer Militär-Census, nicht zu verwechseln mit dem Census der Ver. Staaten, bleibt sehr zurück, weil viele, die sich freiwillig zur Aufnahme meldeten, zurückgetreten sind. Bis jetzt haben nur 5 von 24 politischen Einheiten dem Censusbureau im Lexington-Gebäude Resultate eingereicht und zwar die Stadt Baltimore, die am 10. Mai bereits damit fertig war, Charles-County, Frederick-County, Harford-County und Washington-County.

ington-County.

**Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.**

## Unsere Theater.

„Maryland."

Adele Rowland wird diese Woche im „Maryland-Theater" wiederum, und zwar abermals in „Der Soldatenbursche" auftreten. So wird sich Albertina Rasch in einem ausgewählten Ballet sehen lassen. Fred. Areath tritt im „Eckstein" auf; Nellie und Sarah Kouns in einem Gesangsvortrag. Gallagher und Martin's ausgezeichnetes Stück ist ein Lachstück ersten Ranges. Moore und Gerald, McClure und Dolly und Pathe's Wochenbilder stehen ebenfalls auf dem Programm.

„Loew's Hippodrome."

Eine Truppe wandernder Zigeuner, in der Wildniß des Staates Maine aufgefunden und mit der Idee ausgebildet, einer noch größeren Sensation als die Hawaiier in Vaudeville, ist die Hauptnummer in „Loew's Hippodrome."

Ein unternehmender Kundschafter des New-Yorker Bureaus des Loew'schen Unternehmens ist für den Eintritt dieses Volksstammes in die Reihen der Vaudeville-Spieler verantwortlich. Seit vielen Jahren ist keine Zigeunerhandlung den hiesigen Theaterbesuchern vorgeführt worden. Der Zigeuner eigenartige Gesänge, ihre Tänze, ihre Musik sind der exotischsten Art. Mary Pickford, der Liebling des Bildertheater-Publikums, wird sich in „Eine Romanze aus den Rothwäldern" sehen lassen. Die Verbildlichung einer der vielen Lustspiele Charles Hoyt's und die regelmäßige „Hippodrome"-Uebersicht stehen ebenfalls auf dem Programm. Andere Vorstellungen sind: „Sein Alibi," ein komisches Lustspiel Joan Storm's und John Marston's; Bert Howard, ehemals Howard und Bland, offerirt ein ausnahmsweise gut unterhaltendes Pianologue; Collie und Dewalt sind Rollschuhkünstler; Spieza und Jones, Negerimitatoren; Raymond Panie und Inez Nesbit, das pfeifende und kichernde Mädchen, und Andere. William S. Hart wird zum ersten Male in Baltimore in Wolf Lowry auf der Leinwand gesehen werden. Charlie Chapman in „Der Einwanderer." „Falty"Arbuckle's letztes Lustspiel und Bessie Barriscale in „Bobbs von den blauen Bergen" stehen auch auf dem Juni-Programm.

„Victoria-Theater."

Die erste Hälfte der Woche findet die Mädchen der Quäkerstadt auf der Bühne des „Victoria-Theaters" in „Philly's Dummheiten." Audrey Ainslee und Truppe werden in „Kitty" auftreten. Bonner und Powers in ihrer komischen Unterhaltung und Hearas und Preston in Gesang und Tanz. Außerdem tritt Saylor als der lustige Jongleur auf. Auf der Leinwand für bewegliche Bilder wird Franklin Farmison im Bluebeard-Spiele „Die Standuhr," der 7. Episode des „Geheimniß des Doppelkreuzes," gesehen werden, und die „Victoria"-Wochenschau werden die für Montag, Dienstag und Mittwoch angesetzten Unterhaltungsgegenstände bilden. Für die zweite Hälfte der Woche steht ein gänzlich anderes Programm in Aussicht.

„Gwynn Oak."

Besonders verdienstvoll wird das Vaudeville-Programm diese Woche in Gwynn Oak sein. Es stehen drei Akte darauf, die jeden Nachmittag und Abend zur Aufführung auf der Bühne des Sommertheaters gelangen werden. Der „drehbare„ Collins wird sich in hervorragender Weise auf Rollschuhen produziren. Harry und Jennie Platt werden die Zuhörer mit ihren klassischen und volksthümlichen Vorträgen in Spannung erhalten. Paige und Goldie haben etwas Neues, komische und akrobatische Aufführungen. An Wochentag-Abenden wird im Park getanzt, auch an Nachmittagen kann getanzt werden. An Sonntagen werden Nachmittags und Abends Kirchenmusik-Conzerte gegeben.

„Bay Shore Park."

Ausflüge nach dem „Bay Shore Park" erfreuen sich nach wie vor größter Beliebtheit. Vereine aller Art, starke und schwache, haben bereits Ausflüge dahin unternommen und andere haben den Park schon belegt. Salzwasserbaden ist der bevorzugte Zeitvertreib für Besucher, die von der Thatsache, daß die Badegelegenheiten in diesem Jahre bedeutend ergänzt sind, angenehm berührt sind. Jeden Nachmittag und Abend an Wochentagen werden Tänze arrangirt. An Sonntagen finden Kirchenmusik-Conzerte statt.

**Professor Boris Alexandrowitsch Bakhmetoff, der neue russische Botschafter in Washington.**

### Zog sich einen blutigen Kopf zu.

In einem Streit in der Wirthschaft von Francis Brady, Nr. 247, Montford-Avenue, zog der 41 Jahre alte Neger Louis Cole den Kürzeren, trotzdem er der Angreifer war, denn der Schankkellner Christian Wapman warf den Neger, nachdem er ihm einen Denkzettel auf den wolligen Schädel gegeben hatte, auf die Straße. Cole wurde mit blutigem Kopf an der Ecke von Patterson-Park-Avenue und Jefferson-Straße aufgefunden und wegen Angriffs auf Wapman eingesperrt. Wapman wird dem Neger den Prozeß machen.

### Knabe verletzt.

Herbert R. Whiting von Nr. 1902, Ost-North-Avenue, überfuhr gestern Abend mit seinem Motorrad den 8-jährigen Knaben John Sheper, der bei seinen Eltern in Nr. 1119, Aisquith-Straße, wohnt, als der Knabe aus einem Automobil sprang. Nach Aussage mehrerer Zeugen traf Hrn. Whiting keine Schuld. Er brachte den Knaben nach dem St. Joseph's Hospital, wo diesem unbedeutende Verletzungen am Kopf und an der Hand behandelt wurden. Später nahm Herr Whiting den Knaben nach Hause.

### Ein Deutscher als angeblicher Spion verhaftet.

Ein Deutscher aus Baltimore-County ist am Samstag von einem Gehülfen des Bundes-Geheimagenten Billups Harris unter der Beschuldigung verhaftet worden, an einer Verschwörung zum Sprengen von Eisenbahnbrücken betheiligt gewesen zu sein. Der Mann wird für eine weitere Untersuchung des Falles festgehalten, doch gaben die Bundesbeamten an, daß an der Geschichte wahrscheinlich nichts Anderes ist, als leere Verleumdung.

### Verlangt ein Herzenspflästerchen.

Im Common Pleasgericht ließ Frl. Marie Eichert gestern durch den Rechtsanwalt Howard Bryant eine Klage um $25,000 Schadenersatz gegen Antone Literski einreichen. Frl. Eichert erklärt, daß Literski das Heirathsversprechen gebrochen habe. Die Hochzeit hätte nach einem gegenseitigen Uebereinkommen am 27. Juni letzten Jahres schon längst stattfinden sollen, doch habe Literski stets abgesagt.

### Nahm Strychnin aus Versehen.

Anstatt einer Arznei-Flasche ergriff gestern Morgen Frau Emma Edmond, 25 Jahre alt, Nr. 117, West-Franklin-Straße, eine Flasche, welche Strychnin enthielt. Sie trank eine Quantität, entdeckte aber das Versehen wenige Sekunden später. In der Ambulanz des mittleren Distrikts wurde sie nach dem Mercy-Hospital gebracht. Die Aerzte sagen, daß die Frau mit dem Leben davonkommen wird.

### Leibliche und seelische Schmerzen.

Die Negerin Laura Walker hatte mit ihrem Freunde Joseph Johnson Streit. Das war nichts Außergewöhnliches. Bemerkenswerth war aber, daß Johnson Hülfe suchte und diese in Gestalt einer Axt fand. Mit diesem sonst sehr harmlosen Instrument machte Laura's Kopf durch Vermittlung von Johnson's Arm nähere, unangenehme Bekanntschaft. Johnson drückte sich nach vollbrachter That. Laura wurde von dem Polizisten John V. Varnia mit klaffender Wunde am Kopf an der Ecke von Forrest- und Front-Straße gefunden und nahm sie nach der Polizeistation, dort wurde ihr, sie die an leiblichen Schmerzen litt, auch noch der seelische Schmerz bereitet, wegen unordentlichen Betragens im Polizeikosthaus untergebracht zu werden. Johnson wurde später von dem Polizisten McIntyre festgenommen und des Angriffs auf Laura beschuldigt. Der Akt spielte sich in dem Hause der Negerin, Nr. 628, Nord-Bethel-Straße, ab.

### Todt aufgefunden.

Der 56 Jahre alte George Wilson wurde gestern Nachmittag todt in seinem Zimmer in Nr. 48, Markel Place, aufgefunden. Der Verstorbene soll eine Schwester in Washington haben. Coroner Riley vom mittleren Distrikt lies den Leichnam nach der Morgue bringen. Die Polizei wird versuchen, die Adresse der Schwester des Todten auszufinden.

### Blinde Passagiere müssen zurück.

Der 17-jährige Spanier Antonio Herrera und der 2 0Jahre alte Portugiese Manuel Ferro de Costa, blinde Passagiere, die au Samstag auf einem Dampfer hier eintrafen, wurden gestern von der hiesigen Einwanderungs-Behörde und infolgedessen von der Einwanderung ausgeschlossen. Sie wurden im Stadtgefängniß bis zur Abfahrt des Dampfers eingesperrt.

### Kurze Stadtneuigkeiten.

Hr. Wm. H. Anderson, der frühere Superintendent der Anti-Saloon-Liga, war gestern auf Besuch in der Stadt. Er ist jetzt der Staats-Superintendent der Anti-Saloon-Liga in New York.

Der Superintendent des Staats-Bureaus für Statistik hat entschieden, daß es für Mütter ungesetzlich ist, wenn sie ihre Kinder mit nach den Präservenfabriken nehmen, während sie selbst dort arbeiten.

### Zweite Nahrungsmittel-Bill einberichtet.

Washington, 11. Juni. — Die zweite Nahrungsmittel-Vorlage der Administration, welche dem Präsidenten umfassende Vollmacht zur Regelung des Nahrungsmittel-Handels giebt, ist heute vom Haus-Ackerbau-Comite einberichtet worden, nachdem die Klausel bezüglich der Festsetzung der Maximalpreise ausgemerzt worden war. Die Bestimmung bezüglich der Festsetzung der Minimalpreise für Farmprodukte ist in der Maßnahme beibehalten worden.

### Spion im Ordonanz-Büreau?

Washington, 11. Juni. — Marine-Sekretär Daniels erklärte heute vor dem Senats-Comite für Marine-Angelegenheiten, daß entweder ein Spion oder ein Verräther vertrauliche Information des Ordonanz-Büreaus verrathen habe.

Als das Comite heute die Untersuchung des Unfalls an Bord des Dampfers „Mongolia" wieder aufnahm, legte Senator Frehlinghuysen Briefe vor, welche, wie Sekretär Daniels angab, Information enthielten, die nur aus den vertraulichen Papieren des Ordonanz-Büreaus erlangt worden sein könne.

### Massenverwaltung für abgeschlossen erklärt.

Chicago, 11. Juni. — Die Massenverwaltung der Chicago Rock Island und Pacific Eisenbahn-Gesellschaft, eines der größten Eisenbahn-Systeme des Landes, wurde heute vom Richter Carpenter um Bundes-Distriktsgericht für abgeschlossen erklärt. Der Richter kündigte an er würde den Masseverwalter Jacob M. Dickinson entlassen, da die Reorganisations-Pläne dem Gericht annehmbar seien.

### England hat bereits zwei Billionen erhalten.

London, 11. Juni. — In Beantwortung einer Frage im Unterhause erklärte heute der Schatzamtskanzler Andrew Bonar Law, daß seit Beginn des Krieges England von den Vereinigten Staaten insgesammt $2,000,000,000 geborgt habe.

Der Schatzamtskanzler bemerkte ferner, daß die täglichen Ausgaben der Regierung in den ersten neun Wochen des Fiskaljahres 7,884,000 Pfund Sterling betragen haben.

### Ihrer traditionellen Politik treu.

Madrid, via Paris, 11. Juni. — Eduardo Dato hat die Aufgabe übernommen, ein neues Cabinet zu bilden. Es wird dem König um die Mittagsstunde die Liste der von ihm ausgesuchten Minister unterbreiten.

Madrid, 11. Juni via Paris.— Eduardo Dato, der die Aufgabe übernommen hat, ein neues Cabinet zu formiren, erklärte heute, daß die Conservative Partei, die er vertrete, ihrer traditionellen Politik, der Regierung bei der Lösung von schwierigen Problemen zu helfen, treu bleiben werde. Die Partei wird nicht die Hülfe verweigern, die sie dem Lande und dem König schuldig ist. Dato fügte hinzu, daß alle früheren Ministerien seine vollste Unterstützung gehabt hätten. Es wurde bekannt gegeben, daß er die Liste der Minister dem König Alphons heute Mittag unterbreiten wird.

### Zehn weitere Bergleute gerettet.

Butte, Mont, 11. Juni. — Zehn weitere Bergleute wurden heute in einer Tiefe von 2200 Fuß in der Speculator-Kupfermine am Leben gefunden, in welcher 200 am letzten Samstag verschüttet worden waren. Die heute geretteten Leute sollen angeblich ziemlich wohlbehalten sein. Der Coroner sagte heute, daß 63 Leichen bis jetzt geborgen worden sind. Es werden noch 72 Bergleute vermißt, deren Schicksal nicht bekannt ist.

### Die russischen Bauern und die Revolution.

Bern, Schweiz, Ende April. — Dem Schreiber dieses, der als gebürtiger Schweizer mehr als zwei Jahrzehnte mitten unter den russischen Landvolk lebte, mag gestattet sein, aus dem Vergleich zwischen der Schweiz und Rußland die Bedenken zu äußern, die er bei einer Republik für Rußland sieht. Vor allem liegt eine Behinderung ersprießlicher Wirkung in der relativen Regungslosigkeit des massiven Aufbaues des russischen Volkes. Die Kosaken eingrechnet, sind es etwa 85 Prozent Bauern auf unterster wirthschaftlicher Stufe und nahezu bildungslos. In diese Sphäre wurde also das jetzt verkündete gleiche Wahlrecht den Schwerpunkt der Entscheidungen über Wohl und Wehe legen! Diese Masse ist nur wenig durchsetzt von höheren Elementen, — die Bourgoisie und der Adel ist relativ an Zahl gering, aber ihr Antheil an der kulturellen und wirthschaftlichen Gestaltung des russischen Lebens ist ein ganz überwiegender. Die sogenannte Intelligenz bildet erst recht an Zahl nur einen lose haftenden, dünnen Anflug, hat aber erheblichen Einfluß. Sie würde ganz zu kurz kommen, oder müßte— was erst recht schlimm würde — zu gefährlicher Demagogie ihre Zuflucht nehmen.

Das zweite Moment liegt in der politischen Ahnungslosigkeit, wirthschaftlichen Genügsamkeit und der Apathie der Bauernmassen. Gib dem Durchschnittsbauer je 15—20 Hektar Land, bescheere oder versprich ihm Steuererlaß, und von ihm aus kann die ganze Politik bei'm Teufel bleiben. Darf er noch Schnapps nach Belieben zu Gemüthe führen, dann ist sein Gemüth vollauf befriedigt.

Der dritte, der überstürzten Entwicklung zu einer schematisch durchgeführten Gleichberechtigung abträgliche Umstand liegt in dem mangelhaft ausgebildeten Rechtsbewußtsein der breiten Volksmassen. Dazu muß eine Nation erst erzogen sein, und dies besorgt die Geschichte. Durch die Autokratie entrechtet, durch ein Verwaltungsrecht, das nichts als eine codifizirte Willkür darstellt, in unbegrenzter Unterwürfigkeit erhalten, hat das verwahrloste unglückliche Volk nie einen Rechtsgedanken fassen können, der über den Personen stände. Nie trat ihm die Abwägung von Recht und Pflicht in ihrer doppelten Bindung und ohne Ansehung der Person vor Augen, die die Voraussetzung jeden staatsbürgerlichen Empfindens ist. Im Gegentheil, das niedere Volk kam mit der alleinherrschenden Willkür auch stets in ihrer niedrigsten Gestalt in Berührung. Denn ihm begegneten im wesentlichen nur die untersten Organe, der Knüppelpolizist mit der zur Bestechung stets geöffneten einen, und der zur Faust geballten anderen Hand. Allerhöchstens noch der Semski Natschilnik (Bauernvogt, der stets ein Adeliger war), ein von Alexander dem 3. mit Prügelgewalt ausgestatteter und eigens zu dem Zwecke geschaffener Beamter, „die Bauern in Zucht und Ordnung zu halten." (Dieses „Rechtsinstitut" widersprach dermaßen allen echtsbegriffen, daß der damalige Justizminister Manassein seinen Abschied einreichte, um diesen Wechselbalg von Gerichtsbarkeit und Vollzugsgewalt nicht mit seiner Vaterschaft decken zu müssen!). So belehrte die ganze bittere Erfahrung den Bauern dahin, daß Recht und Macht sich deckende Begriffen sind. Was Wunder, wenn er den Spieß umdrehte, sobald er die Macht selbst in die Hand bekäme? Er wäre nach Erziehung und Geistesverfassung gar nicht im Stande, die ihm zufallende Macht im Namen des Rechts auszuüben.

Natürlich soll damit nicht etwa dem Weiterbestand der gegenwärtigen Wahlrechtsverhältnisse das Wort geredet werden. Sie sind unhaltbar weil sie die breite russische Bauernschaft nahezu mundtodt machen, sie um ihr Bürgerrecht direkt betrügen durch ein derart angelegtes Filtersystem von Stufenwahlen, daß die Bauerninteressen fast ausgeschieden bleiben. Doch von hier bis zur mechanischen, gleichen Stimmenabgabe nach der Kopfzahl, ist ein unendlicher Abstand, der nicht übersprungen, sondern durch Volkserziehung während mehrerer Geschlechter überwunden werden muß. Denn nirgends sind die Köpfe vielgestaltiger, die Klassenabstände tiefergreifender, als in Rußland; und wie die Natur, so duldet auch die Geschichte keine Sprünge ohne Genickbruch.

### Mittel gegen Wanzen.

Das Rezept wurde schon mehrfach wieder verlangt und erscheint also hiermit noch einmal. Die Verbreitung und Uebertragung geschieht meistens durch alte Möbel, Bettstellen u. s. w., vielfach auch durch Wandgemälde, wo die Thiere ein sicheres Versteck finden, ebenso durch Bücher. Wie man auch zum großen Leidwesen erfahren muß, vermehren sie sich ungeheuer. Im März, Mai, Juli und September legt jedes Weibchen allein über 50 Eier. In diesen Monaten soll man daher die Vernichtung des gräßlichen Ungeziefers besonders eifrig betreiben und trachten, die junge Brut zu vernichten. Man suche ihre Schlupfwinkel auf und spritze in alle Fugen und Ritze folgende sehr giftige Lösung:

Denaturated Alcohol 1 Quart.
Corrosive Sublimate 4 Unzen.

Diese Lösung ist stark giftig! Wer Wunden oder auch nur Hautabschürfungen an den Händen hat, darf dies Mittel nicht handhaben, da er sich der Vergiftungsgefahr aussetzt. Dies Mittel vertreibt aber jede Wanze, tödtet jedes Ei und ist anerkanntermaßen das beste Vertreibungsmittel, das es giebt. Am besten ist es in einer Flasche zu halten, in deren Kork eine Spritze befestigt ist, wie eine kleine Oelkanne sie aufweist. Luftzug können die Wanzen nicht vertragen, und dieser ist, nebst peinlicher Reinlichkeit, ein Hauptmittel zur Vertreibung des Ungeziefers. Die Zimmerwände lasse man mit Oelfarbe — Paint — anstreichen, und hüte sich, so lange nur eine Wanze sich zeigt, vor Tapeten. Man bewahre das Gift an einem Ort, wo es keinen Schaden anrichten kann und keinem Kinde in die Hände fällt.

### Bai-Dampfer.

**„Baltimore u. Philadelphia Dampfer-Co." (Ericsson-Linie), Pier 1, Light-Straße.**

**„New-York und Baltimore Transportation Co.", Fuß der Frederick-Straße.**

**„Baltimore Steam Packet Co." (Old Bay Line), Piers 10—13 Light-Straße.**

**„Merchants and Miners' Transportation Line", Pier 3, Fuß von Süd-Gaystraße.**

**„Chesapeake Steamship Line", Pier 19. Light-Straße.**

**„York River Line", Pier 18, Light-Straße.**

**„Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway Co.", Piers 4, 4½, 5, 6 und 8, Lightstraße, und Pier 1, Pratt-Straße.**

**„Maryland, Delaware and Virginia", Piers 2, 3, 4, 7, 8 und 9, Light-Straße.**

**„Tolchester Steamboat Co.", Pier 16, Light-Straße.**


**Hollywood Park**
5c.——Fahrgeld——5c.
Das Coney Island des Südens.
Vergnügungen in Unmasse.
Kommt reitet den neuen Ritt „The Whip".
Zero's Zaubertheater
mit der kleinen Gertrude Zero.
Eintrittsfreie musikalische Schau.
25——hübsche Mädchen, lustige Jungens——25
Freier Tanz. Ausgezeichnetes Orchester.
Feinster Tanzboden im Süden.
Alle Sorten Flaschenbier 10c. Man versuche unsere altmodischen Maryland Diners. Pat Hunter's Honolulu-Mädchen im Cabaret des Speisezimmers. (Juni11—16)

**Kühnl's Restaurant.**
411 West-Pratt-Straße.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
Hauptquartier für Bäcker.
Separate Halle für kleine Gesellschaften und Bauvereine.
Geschäftsleute-Lunsch den ganzen Tag.
Reguläre Mahlzeiten 25 Cents.
„Germania Quartett-Club" und „Finance Savings & Loan Association" versammeln sich Dienstags. (Juli4,13)

**Berliner Hof** Cafe und Restaurant.
116 N.-Paca-Str., unterhalb Lexington-Markt.
Geschäftsleute-Lunsch 15c. Reguläres Diner 25c.
Damen-Speisezimmer. Halle zu vermiethen.
Hauptquartier „Deutscher Theater-Verein."
Fritz von Heese, Geschäftsführer.
(Apr16,T&S,13)

**George Filling,**
Händler mit
Weinen und Likören
9 Nord-Gay-Straße.
Waaren werden frei und prompt in's Haus geliefert. (Nov29,13,T&S)

**Henry C. Klein's Cafe,**
216 Clay-Straße,
nahe Howard-Str.
Geschäfts-Lunsch den ganzen Tag.
Feine Weine, Liquöre und Cigarren.
Nur „Union"-Waare.
Günther's extrafeines Bier am Zapf.
C. & P. Phone: St. Paul 8445.
(Juli3—Mai1)

**Rüffel's Halle,** Nr. 103, N.-Frederick-Str.
Hauptquartier folgender Vereine: „Bäcker-Kranken-Unterst.-Verein Nr. 3", „Maryland Bäcker-Verein", „Bäcker-Gesangverein", „Vereinigte Bäcker-Gesellschaft", „Bäcker-Union Nr. 67", „Bäcker Damen-Verein", „O'Keil-Verein", „Germania Conclave Nr. 202, J. O. H.", „Metzger-Gesangverein", „Deutscher Kriegerbund", „Damen-Verein des Deutschen Kriegerbundes", „Ost-Baltimore Metzger Kranken-Unterstützungs-Verein", „Teutonic Kranken-Unterstützungs-Verein", „Henrietta-Loge Nr. 2", „Barber's Relief Association", „Barber's Union Nr. 241". (Okt25,13)

**Wagener's Cafe,**
Cafe, Restaurant und Kegelbahnen.
August F. Wagener, Besitzer.
Nr. 4—6, Süd-Gay-Straße, Baltimore, Md.
Hauptquartier des „Arion", „Wittelsbach-Verein von Baltimore" und „Brehm's Kegel-Liga".
Brehm's „One Grade Only" Bier.
Telephon: St. Paul 4031.
(Nov1—)

**THE J. F. WIESSNER & SONS BREWING CO.**
Unabhängige Brauerei.
Büreau: Nr. 1700, Nord-Gay-Str.
(J—)